



## MOBIL, AGIL ZUM ZIEL! MOBILITÄT IN ALTACH

**Mobilität ist eines der großen Schlagworte in allen Diskussionen rundum den schonenden Umgang mit Ressourcen, der nachhaltigen Gestaltung unserer Zukunft oder der Erreichung von Klimazielen. Und das zu Recht, denn Mobilität ist eine der großen Stellschrauben, wenn es darum geht, diese Ziele zu erreichen. Ein Thema, das uns alle angeht.**

Die Entscheidung liegt bei jedem Einzelnen, ob wir mit Rad und Anhänger zum Grünmüllsammelplatz fahren oder mit dem dicken Offroadler. Ob wir mit dem Fahrrad oder dem 22er ins Stadion fahren (und das gratis!) oder doch lieber mit der Benzinkutsche samt kommoder Sitzheizung.

Um uns die umweltverträgliche Entscheidung etwas leichter zu machen, hat sich Altach in den letzten Jahren einiges einfallen lassen. Wussten Sie zum Beispiel, dass das Altacher Gemeindeamt allen EinwohnerInnen eine kostenlose Verkehrsverbund-Karte für ganz Vorarlberg für die Dauer von drei Tagen zur Verfügung stellt? Oder dass man als Altacherin oder Altacher das gemeindeeigene Elektroauto gegen einen kleinen

Unkostenbeitrag ausleihen kann? Dass man Tag und Nacht bei Fahrrad Wäger sein Einrad, Zweirad oder Dreirad samt Anhänger und KIKI aufpumpen kann, und dass aufgrund unserer Initiative das Bontaxi die Altacher Jugendlichen sicher und günstig nach Hause bringt? Und natürlich sind inzwischen auch die grünen und gelben Busse aus dem Ortsbild nicht mehr wegzudenken.

Nur, entscheiden muss jeder selbst. Die Rechnung zahlen aber alle – außer die Benzinrechnung! ;-)

**Infos zu Verbundkarten und Elektroauto gibt es auf dem Altacher Gemeindeamt unter der Nummer 05576 / 7178-132, Informationen und Bons zum Jugendbontaxi erhalten Sie auf der Raiffeisenbank Altach.**

## WUSSTEN SIE, DASS ...



- ... der **KIKI-Fahrradanhänger** von drei Altachern (darunter unser langjähriges Mitglied Max Hartmann) konstruiert und vor kurzem mit dem „Ökopionier-Preis“ ausgezeichnet wurde?
- ... die **Freie Montessori Schule Altach** Siegerin des „Vorarlberger Chancenpreises 2014“ ist? Wir gratulieren! Schön, dass es in Altach so tolle Schulen gibt!
- ... es für Jugendliche, die dem Replay entwachsen sind, immer noch keinen **Jugendraum** gibt? Im kommenden Jahr soll diesbezüglich ein neuer Anlauf unternommen werden.
- ... der neue **Verein zemmahAlta** (Nachbarschaftshilfe) bald schon 100 Mitglieder hat?
- ... die **BürgerListe Altach** im Dezember 2014 ihr 20-jähriges Bestehen feiern konnte?



## WILLIS RANDNOTIZ

Wie doch die Zeit vergeht! Fünf Jahre lang haben wir von der BLA+Die Grünen nun in unzähligen Sitzungen, Besprechungen, Standaktionen, Stammtischen etc. in der bald ablaufenden Periode für unser schönes Heimatdorf gearbeitet.

Unser Engagement für die Altacher Gemeindepolitik zeigt auch immer mehr „Früchte“. Viele positive Rückmeldungen und Zustimmungen aus der Bevölkerung sind für uns Motivation, erforderliche Dinge anzupacken und kreative Lösungsansätze umzusetzen.

Rückblickend auf den Start der BürgerListe (<http://bit.ly/1C4OZiJ>) stellt man fest, dass die meisten damals festgeschriebenen Ziele und Einstellungen sich bis heute nicht verändert haben (offen-engagiert-konsequent).

Nun gehen wir als sehr motiviertes und engagiertes Team bald in unsere fünfte (!) Periode bei den Gemeindevertretungswahlen im März.

**Schau doch auch du einmal bei unseren regelmäßigen Mittwochsrunden vorbei! Du wirst es nicht bereuen. In dem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches und vor allem gesundes 2015!**

## 20 JAHRE EINSATZ FÜR EINE OFFENE UND EHRliche POLITIK

**Die BürgerListe Altach + Die Grünen setzen sich seit nunmehr zwei Jahrzehnten für mehr Bürgernähe in Altach ein.**

Auch bei der kommenden Gemeindevertretungswahl treten wir wieder an. Zum fünften Mal insgesamt und zum zweiten Mal gemeinsam mit den Grünen, nachdem sich diese Kooperation in den letzten fünf Jahren bewährt hat.

Mit einem verstärkten Team, einer Mischung aus zwischenzeitlich politisch erfahrenen und neuen, frischen Kräften, wollen wir einen Beitrag zu einer lebendigen Politik und Demokratie in Altach leisten.

Mit einem guten Wahlerfolg wollen wir uns für die Zusammenarbeit aller politischen Gruppierungen in Altach einsetzen. Voraussetzung dafür ist, wie auch in anderen Gemeinden üblich, die Einbindung aller Parteien bei der Verteilung der Ausschüsse. Wir sind gerne bereit, diese Verantwortung zu übernehmen.

**Sie haben Lust, sich bei uns einzubringen? Sie sind herzlich dazu eingeladen, auch parteiunabhängig. Gestalten Sie mit uns gemeinsam ein Altach, das mehr kann.**



## RÜCKBLICKEND

**SCHMUGGLER UND GAUNER AUS ALTACH** – Der Mitautor des Altacher Heimatbuches, NR Dr. Harald Walser, führte die über 50 Interessierten mit seinen Erzählungen gekonnt durch den Nachmittag. So wurden verschiedene Plätze in Altach angefahren, an denen alle viele Neuigkeiten aus längst vergangenen Tagen erfuhren.

Der tolle Nachmittag fand dann beim gemütlichen Törggelen einen feinen Ausklang.

Folgetermin: ZeitzeugInnen erzählen mit Dr. Harald Walser am 3. Februar um 20 Uhr im Gasthaus Hirschen.

**GERICHTSVERHANDLUNG ÜBER KORREKTEN GEHALT DER ALTACHER KINDERGÄRTNERINNEN** – Falsch ist: Wie auf der GV-Sitzung vom 18.11.14 berichtet wurde, behauptete die Ge-

werkschaft, die Kindergärtnerinnen der Gemeinde würden unter Kollektivvertrag bezahlt. BM Brändle meinte dazu: Dies sei nicht korrekt und ein Kompromissvorschlag des Arbeitgebers sei abgelehnt worden.

Richtig ist: Nach Drängen des Betriebsrates und langem hin-und-her wurde eine einmalige Prämienzahlung angeboten! Ein Schlichtungsgespräch seitens des Arbeitgebers, wie vom Gericht verlangt fand nie statt!

Jetzt hat das Gericht den Pädagoginnen Recht gegeben und sie müssen ab sofort nach dem Kollektivvertrag bezahlt werden. Traurig, wenn man in einer Gemeinde wie Altach schon vor Gericht streiten muss, um den wohlverdienten Gehalt zu bekommen. Wahrlich ein schlechter Stil, Herr Bürgermeister.





## DIE RICHTUNG STIMMT: 100 TAGE GRÜNE REGIERUNGS- BETEILIGUNG IN VORARLBERG

Seit Mitte Oktober sind mit Katharina Wiesflecker und Johannes Rauch erstmals zwei Grüne Teil der Vorarlberger Regierung.

**Am 15. Oktober 2014 wurden Johannes Rauch und Katharina Wiesflecker als erste grüne Regierungsmitglieder in der Geschichte Vorarlbergs angelobt. Die Koalition setzt Schwerpunkte – Gemeinsame Schule, Energieautonomie, Armutsbekämpfung – und begründet eine neue politische Kultur. Kostproben?**

- „Vorarlberg ist ein offenes Land.“ (Europa)
- „... keine Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ... gerechte Teilung der Familien- und Erwerbsarbeit zwischen Männern und Frauen ...“ (Familie)
- „... qualitativ hochwertige und existenzsichernde Arbeitsplätze ...“ (Erwerbstätigkeit von Frauen fördern)
- „... qualitätsvolles, sozial gerechtes und leistbares Wohnen für alle.“ (Wohnen)
- „In der Vielfalt liegt die Chance für die Weiterentwicklung unseres Landes.“ (Integration)

Die Umstellung verlief turbulent. SP und FP unterzogen die neue Koalition einigen Belastungstests. Sie brachten drei Anträge ein, die wir in der Vergangenheit unterstützt hatten:

- Erhöhung des Heizkostenzuschusses
- gestaffelte Kinderbetreuungstarife
- getrennte Stimmzettel für die Gemeindevertretungs- und die Bürgermeisterwahl.

Wir bewahrten Haltung, mussten aber die Vorgangsweise ändern. Der Heizkostenzuschuss wurde erhöht und wird nächstes Jahr neu aufgesetzt. Gestaffelte, für Armutsgefährdete kostenfreie Kinderbetreuungstarife werden mit den Gemeinden verhandelt. Und die getrennten Stimmzettel, die vor der Ge-

meindewahl im März nicht mehr in Kraft treten könnten, werden im Rahmen der Überarbeitung des Gemeindegesetzes beschlossen.

### Regieren will gelernt sein

Regierung und Opposition unterscheiden sich grundlegend: die Opposition versucht, gut argumentierte Beschlüsse herbeizuführen. Regierungsparteien müssen außerdem für die nötigen Finanzmittel sorgen und die zur Umsetzung notwendigen Systempartner ins Boot holen.

Zu den GratulantInnen zählten auch die ehemalige Landtagsabgeordnete Sabine Mandak und Bundessprecherin Eva Glawischnig.



## 100 TAGE SCHWARZ-GRÜN

Die Regierungsverhandlungen haben den Unterschied gezeigt: Während wir grüne Ziele und Projekte durchgesetzt haben, hat die FPÖ laut ÖVP-Klubobmann Frühstück (Landtag, 12. 11.) „ganz niedrige Hürden“ gelegt und sich mit einem Regierungsprogramm von „ein paar Seiten“ zufrieden gegeben. Egger bestätigt das auf Facebook: „... es gab bei uns keine Hürden.“

### Was haben wir weitergebracht?

Das Hypo-Debakel belastet die öffentlichen Haushalte mit etwa 15 Milliarden. Das Bildungsministerium kann die Gehaltskosten der LehrerInnen aus dem laufenden Budget nicht mehr bedecken. Das Land muss mit Vorsicht planen.



Vorarlberg  
gemeinsam  
gestalten

Arbeitsprogramm  
2014 - 2019

Das Budget 2015 war bei Regierungsbildung weitgehend fertig. Dennoch haben wir in unseren Ressorts – Umwelt und Soziales – Handlungsspielraum. Stichworte: Ausbau des Nahverkehrs und des Radwegenetzes, übertragbare Jahreskarte. Das Sozialressort kämpft mit Strukturproblemen und mit hohen Kostensteigerungen, daher die Priorität auf Armutsprävention:

Senkung der Wohnkosten, bessere Bildung, Ausbau der Kinderbetreuung oder aktive Arbeitsmarktpolitik.

Der Mindestlohn von 1.500 Euro brutto im Bereich des Landes wird umgesetzt. Das ist frauenpolitisch besonders wichtig.



Dank einem Ergebnis von 17,14% der Stimmen bei der Landtagswahl im September 2014 sind die Grünen im Vorarlberger Landtag mit sechs Abgeordneten vertreten. V.l.n.r.: Christoph Metzler, Daniel Zadra, Sandra Schoch, Adi Gross, Vahide Aydin und Nina Tomaselli.

Katharina Wiesflecker arbeitet an einem regionalen Aktionsplan Gleichstellung, der u. a. ordentliche Beschäftigungsverhältnisse für die MitarbeiterInnen der Mobilien Hilfsdienste beinhalten wird.

Ein schwarz-grünes Zukunftsprojekt ist die Bildungsreform. Das Forschungsprojekt ist eindeutig: Die Schullaufbahntscheidungsentscheidung wird verschoben und die gemeinsame Schule wird kommen – offen ist nur, wie und wann. Im Mai wird jedenfalls der Bund aufgefordert, den Weg für die Modellregion Vorarlberg freizumachen. Innerhalb eines Jahrzehnts soll das dreigliedrige Schulsystem in eine Schule für alle übergeführt werden.

Vieles ist in Vorbereitung oder auf Schiene. Der Solaranlagenausbau wird vorangetrieben – die Genehmigung wird vereinfacht. Das hoffnungslos überalterte Gemeindegesetz wird überarbeitet.

Und in der Flüchtlingspolitik hat Vorarlberg einen neuen Weg eingeschlagen. Mit Unterstützung der Gemeinden und der BürgerInnen kann die Asylquote Ende Jänner erfüllt werden. Auch wir Grüne leisten unseren Beitrag.

Also alles paletti? Noch lange nicht. Aber die Richtung stimmt. Ein kleines Gedankenexperiment kann dabei helfen. Was hätte Schwarz-Blau nach 100 Tagen vorzuweisen? Erfüllung der Asylquote?

Fehlanzeige. Klimaschutz? Wenig. Schifftausbau? Schon eher. Gemeinsame Schule? Gegen Strache und die ÖVP wohl kaum. Sozialschmarotzerdebatte? Sicherlich. Politisches Klima? Europa-, ausländischer- und frauenfeindlich.

**LH Wallner wusste genau, warum er sich für Schwarz-Grün entschieden hat. Er will 2019 wiedergewählt werden. Dazu muss er Vorarlberg modernisieren. Und das geht nur mit uns.**

## IMPRESSUM



Klartext Altach  
Nr. 5 (1/2015)

Redaktion: Ekkehard Muther

Herausgeber:  
BürgerListe Altach + Die Grünen

Für den Inhalt verantwortlich:  
BürgerListe Altach + Die Grünen,  
Willi Witzemann,  
Erlenweg 5, 6844 Altach  
E buergerliste@bla-altach.at  
W www.bla-altach.at

Fotos:  
Die Grünen Vorarlberg,  
BLA + Die Grünen  
bzw. wie angeführt